

PASTORALPLAN

FÜR DEN

SEELSORGERAUM VORAU

2021 – 2026

Bestätigt von Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl
am 1. September 2021



INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorüberlegungen: Unser Weg zum Pastoralplan	3
1.1	Entwicklung des Pastoralplans.....	3
1.2	Synodal-gremiale Struktur im Seelsorgeraum	5
2	Ist-Situation: Die Ausgangslage in unserem Seelsorgeraum	6
2.1	Sozialraum und Akteure / Akteurinnen im Seelsorgeraum	6
2.2	Kirche im Seelsorgeraum	9
3	Vision & Mission: Unsere Vision von Kirche im Seelsorgeraum	11
4	Ziele und Maßnahmen	12
4.1	Ehrenamtsentwicklung	13
4.2	Innovation	16
4.3	Nächstenliebe und Schöpfungsverantwortung	17
4.4	Liturgie	19
4.5	Spiritualität und Glaubensvertiefung.....	21
4.6	Kinder-Kirche-Familie.....	23
4.7	Jugend	25
4.8	Öffentlichkeitsarbeit	27
5	Arbeitsweise und Haltungen.....	30

1 VORÜBERLEGUNGEN: UNSER WEG ZUM PASTORALPLAN

1.1 ENTWICKLUNG DES PASTORALPLANS

Nach der Schaffung der Seelsorgeräume in unserer Diözese Graz-Seckau hat uns Bischof Wilhelm Krautwaschl beauftragt, einen Pastoralplan für den Seelsorgeraum Vorau zu erstellen. Dieser dient als Grundlage unserer gemeinsamen Arbeit für die kommenden sechs Jahre.

Dieser Pastoralplan wurde unter möglichst hoher Beteiligung der Bevölkerung entwickelt.

Im zweiten Halbjahr 2019 hat das Leitungsteam (heute Führungsteam) alle Pfarren besucht, den Pfarrgemeinden den zukünftigen Seelsorgeraum vorgestellt und Antworten auf die folgenden Fragen erbeten:

- *Was ist in unserer Pfarre gut und wichtig, worauf wollen wir auch in Zukunft nicht verzichten?*
- *Was schleppen wir nur mehr mit, was können wir in Zukunft weglassen?*
- *Was wollen wir in Zukunft Neues wagen?*

Schwerpunkte, die sich aus diesen Fragen ergeben haben:

- einen hohen Stellenwert hat das traditionelle Kirchenjahr mit seinen Festen
- neue liturgische Feierformen (auch für Menschen, die vielleicht nicht so sehr kirchlich sozialisiert sind)
- gute Vernetzung der einzelnen Pfarren (Kräfte bündeln)
- Kinder- und Familienseelsorge
- neue spirituelle Angebote
- thematische und zielgruppenorientierte Arbeit
- Kirche muss raus zu den Leuten
- neuzugezogene Familien (Willkommenskultur)
- Seelsorge an Kirchorten

In einer Pastoralversammlung am 28. 2. 2020 wurden VertreterInnen aller Pfarren, Kirchorte und Organisationen über strukturelle Themen informiert. Sie haben in einer moderierten Sitzung aber auch Inputs zu inhaltlichen Themen erarbeitet.

- Sonntagsgottesdienste, Abstimmung der großen Feste
"Wir setzen auf Qualität und Vielfalt und schaffen Raum für Neues" (Zukunftsbild=ZB 9)
- Kontakt der Priester zu den Menschen in den Pfarren
"Wir gehen vom Leben der Menschen aus" (ZB 1)
- Netz der Solidarität
"Wir begegnen dem Geheimnis Gottes in der Liebe zu den Armen und Benachteiligten" (ZB 8)
- Verstärkung der internen und externen Kommunikation
"Wir gestalten die Gesellschaft aus dem Glauben mit" (ZB 5)
- Kultur des Ehrenamtes - gemeinsam mit den Pfarren
"Wir brauchen Frauen und Männer, die ermöglichen und befähigen" (ZB 7)
- Administrative Pfarrverwaltung zentral je Bereich
"Wir gehen mit unseren Ressourcen verantwortungsvoll und nachhaltig um" (ZB 11)

In der Pastoralversammlung am 9. 7. 2020 wurden die Inhalte vertieft und der konkrete Start in den Seelsorgeraum am 1. September 2020 bestätigt. Am 4. September 2020 fand die konstituierende Sitzung des Pastoralrates mit der Wahl des Vorstandes statt. Den Delegierten wurde der Entwicklungsprozess für den Pastoralplan und die Steuerungsgruppe für die Entwicklung vorgestellt. Das Zukunftsbild der Diözese als Basis für den Pastoralplan wurde in Erinnerung gerufen. Danach erfolgte die Sendungsfeier mit Propst Bernhard Mayrhofer.

Ende 2020 wurden über die SR- und Pfarrblätter alle Menschen aufgerufen, sich mit ihren Ideen und Anliegen zu beteiligen. Der Rücklauf war mäßig. Trotzdem konnten wichtige Schwerpunkte daraus abgelesen werden. Diese Schwerpunkte werden in Arbeitskreisen bearbeitet, die dafür installiert wurden und auch künftig diese Themen im Seelsorgeraum vorantreiben werden:

- AK Ehrenamtsentwicklung
- AK Innovation
- AK Nächstenliebe und Schöpfungsverantwortung
- AK Spiritualität und Glaubensvertiefung
- AK Kinder-Kirche-Familie (derzeit im Aufbau)
- AK Jugend
- AK Öffentlichkeitsarbeit

Es bestehen aber auch viele andere wichtige Einrichtungen und Initiativen, die sich um Themen annehmen, die hier nicht aufgezählt sind.

Für die Erstellung des Pastoralplans haben alle Pfarren und einige Kirchorte Reflexionsbögen erstellt.

Pfarren im Seelsorgeraum Voral:

Dechantskirchen	Schäffern
Eichberg	St. Jakob/Walde
Festenburg	St. Lorenzen/Wechsel
Friedberg	Voral
Mönichwald	Waldbach
Pinggau	Wenigzell
Rohrbach/Lafnitz	

Kirchorte im Seelsorgeraum Voral:

Marienkrankenhaus Voral
Caritas Pflegewohnhaus Friedberg
Pflegeheim Sommersgut Voral

Erfahrungsräume kirchlichen Lebens:

Dazu zählen zum Beispiel Schulen und Kindergärten, Eltern-Kind-Gruppen, Vereine, Wohnviertel-Seelsorge, Wallfahrten ...

Bei allen pastoralen Initiativen tun sich Erfahrungsräume kirchlichen Lebens auf. Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, dass Kirche zu solchen Anlässen und Situationen den Menschen mit Empathie begegnet und sich so auch neue Erfahrungsräume kirchlichen Lebens eröffnen.

Bei allem Ringen um einen guten Weg für die Pastoral in unserem Seelsorgeraum haben wir uns am Evangelium und am Auftrag der Kirche orientiert (Zukunftsbild). Wir vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes.

1.2 SYNODAL-GREMIALE STRUKTUR IM SEELSORGERAUM

Der Seelsorgeraum Vorau ist Teil der Region Oststeiermark. 13 Pfarren sind in zwei Bereiche Ost (Dechantskirchen, St. Lorenzen/W., Friedberg, Pinggau, Schöffern) und West (Eichberg, Rohrbach, Waldbach, Mönichwald, Wenigzell, St. Jakob/W., Festenburg, Vorau) gegliedert, in denen Pastoralteams das „Tagesgeschäft“ steuern.

Pastoralteam SR-Ost:

SRL Mag. Lukas Zingl, Monika Grabner (Handlungsbevollmächtigte für Pastoral)
Mag. Christoph Grabner, Mag. Gerhard Rechberger, Mag. Wolfgang Fank, Mag. Elias Kraxner,
Maria Knöbl (pfarrliche Koordinatorin in Dechantskirchen), Margret Stögerer (Friedberg)

Pastoralteam SR-West:

SRL Mag. Lukas Zingl, Monika Grabner (Handlungsbevollmächtigte für Pastoral)
Mag. Franz Rechberger, Mag. Patrick Schützenhofer, Mag. Thomas Sudi, Sighard Schreiner,
Diakon Mag. Alois Karner, Anneliese Gabriel (pfarrliche Koordinatorin in Eichberg), Margarete Hollensteiner (PGR Waldbach)

In allen Pfarren gibt es **Pfarrgemeinderäte** und **Wirtschaftsräte**.

Alle Pfarren, Kirchorte und kirchlichen Organisationen (Jungschar, Jugend, Religionslehrer/innen, Kfb und KMB) sowie alle hauptamtlichen, in der Pastoral tätigen MitarbeiterInnen sind im **Pastoralrat** als synodalem Gremium vertreten.

Der Pastoralrat ist jenes Gremium, das die gemeinsamen Anliegen aller Pfarrgemeinden vertritt, miteinander wichtige Initiativen für den gesamten Seelsorgeraum setzt und in den wichtigen gemeinsamen Themen letztlich auch entscheidet.

Am 4. September 2020 fand die konstituierende Sitzung des Pastoralrates statt. Es wurde in dieser Sitzung auch der Vorstand gewählt, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

Geschäftsführender Vorsitzender: Erich Strobl, Friedberg

Stv. geschäftsführende Vorsitzende: Birgit Thalhammer, Rohrbach

Schriftführerin: Maria Knöbl, Dechantskirchen.

Ebenso gehört dem Vorstand das Seelsorgeraum–Führungsteam an.

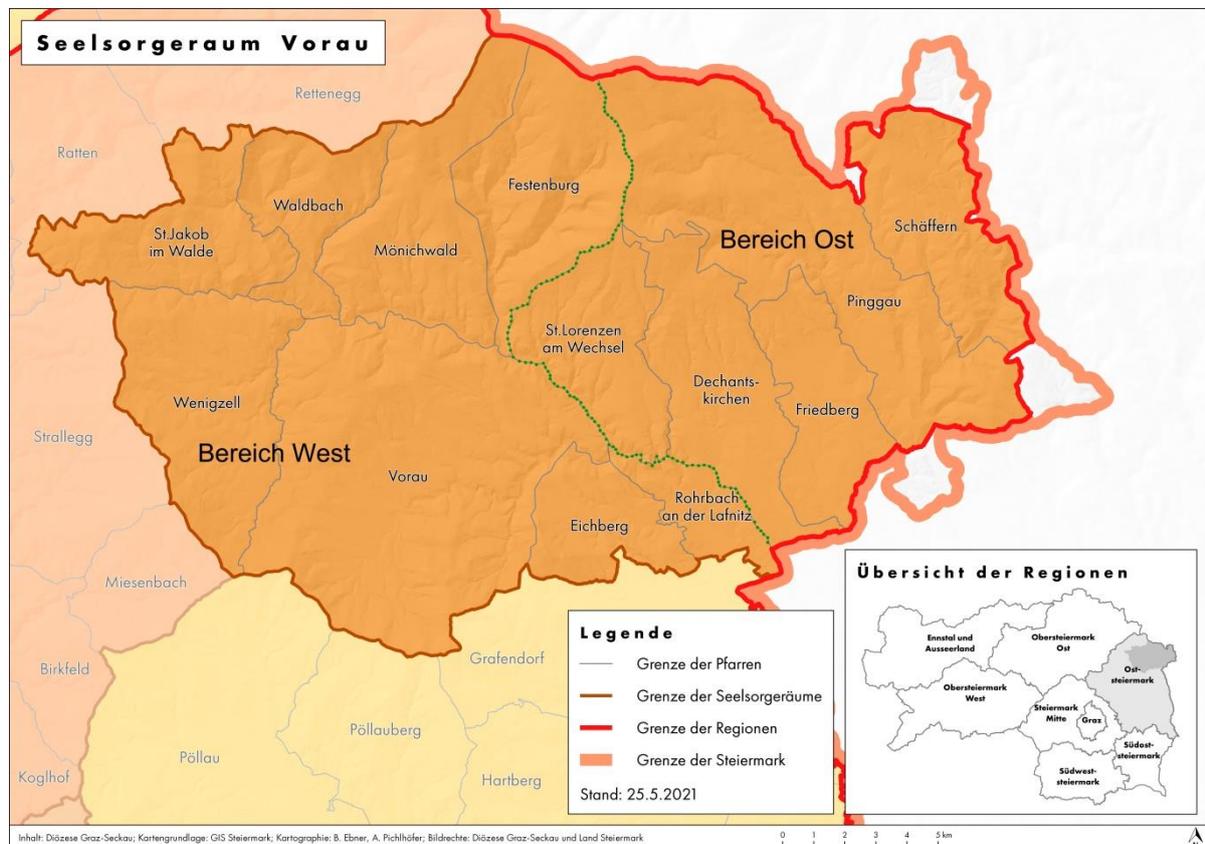
2 IST-SITUATION: DIE AUSGANGSLAGE IN UNSEREM SEELSORGERAUM

Gemeinsam mit den elf Pfarren des ehemaligen Dekanates Voralp bilden seit September 2020 die Pfarren Eichberg und Rohrbach/Lafnitz den Seelsorgeraum Voralp.

Das Stift Voralp als Ordenshaus der Augustiner Chorherren ist das geistliche Zentrum in unserem Seelsorgeraum. Die priesterlichen Dienste werden im Seelsorgeraum Voralp von den Augustiner Chorherren des Stiftes Voralp abgedeckt. Auf Vorschlag des Propstes ernennt der Bischof die jeweiligen Priester für ihre Funktion.

Mit den Schwestern der Unbefleckten Empfängnis Mariens gibt es ein weiteres Ordenshaus im Seelsorgeraum.

Der Seelsorgeraum Voralp hat ca. 22.000 EinwohnerInnen, davon sind 19.394 Katholiken (88,2%).



2.1 SOZIALRAUM UND AKTEURE / AKTEURINNEN IM SEELSORGERAUM

Unser Seelsorgeraum liegt in der nördlichen Oststeiermark und besteht aus kleinen und mittleren Gemeinden.

Signifikant für unseren Seelsorgeraum ist ein hoher Anteil an PendlerInnen, deren beruflicher Lebensablauf so gestaltet ist, dass er besondere Berücksichtigung für unsere pastoralen Tätigkeiten braucht.

In der Landwirtschaft sinkt der Anteil der Vollerwerbsbauern. Zugleich steigt die Nebenerwerbslandwirtschaft, die eine besondere berufliche Situation vieler Menschen darstellt.

Es gibt auch eine Gruppe von Menschen, die im Bereich des Seelsorgeraums oder geringfügig darüber hinaus ihren Arbeitsplatz gefunden haben. Durch ihre berufliche Situation ist es ihnen möglich, mehr Zeit zu Hause zu verbringen. Das gilt auch für agile PensionistInnen mit ihren vielfältigen Be-

rufserfahrungen. Diese Gruppen stellen ein großes Potenzial für unsere pastoralen Tätigkeiten dar – vor allem im Bereich des Ehrenamtes.

Im Kindergartenbereich liegt die Betreiberschaft inzwischen ausschließlich bei den Gemeinden. Durch die guten Beziehungen zwischen den Pfarren und den Gemeinden im gesamten Seelsorgeraum scheint eine bereichernde Zusammenarbeit auch weiterhin möglich zu sein. Der pfarrliche Kontakt zu den Kindergärten ist für uns sehr wichtig und es wird darauf ein besonderes Augenmerk gelegt.

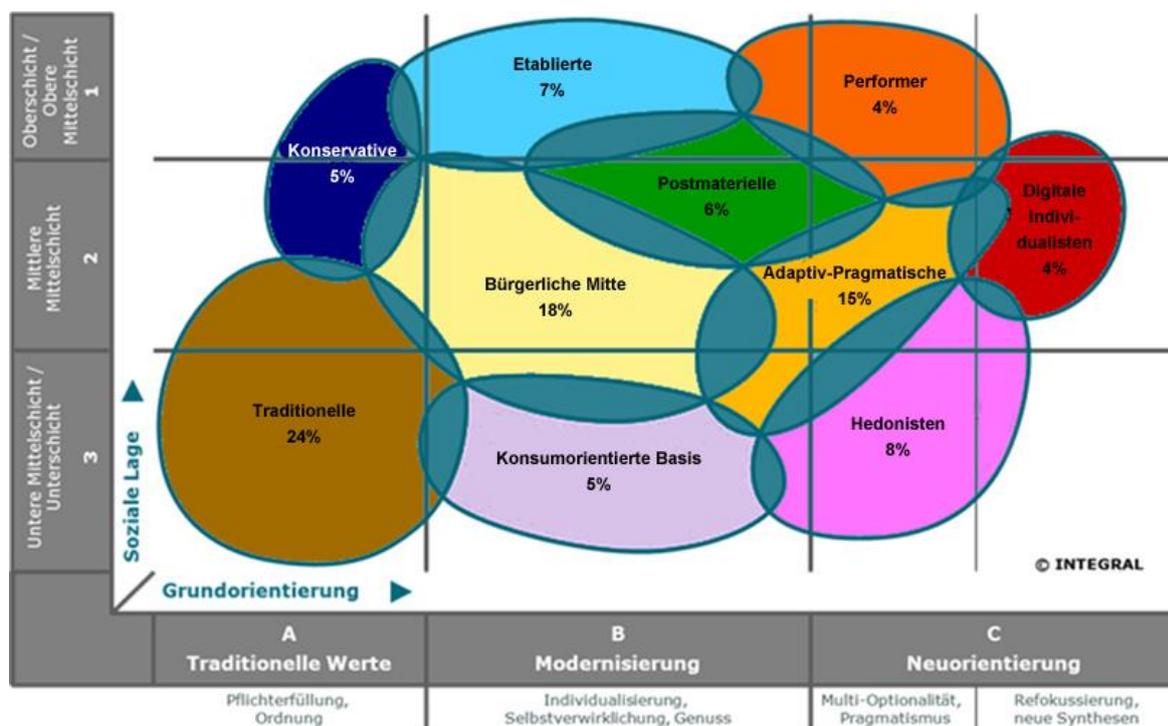
Was die schulische Situation in unserem Seelsorgeraum anbelangt, ist die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen auf den Pflichtschulbereich beschränkt. Einzige Ausnahme bildet die Landwirtschaftliche Fachschule St. Martin in Vorau. D. h. bereits sehr früh werden auch Jugendliche durch gewünschte weitere Ausbildungen zu schulischen PendlerInnen.

Die gute Zusammenarbeit zwischen den Pfarren im Seelsorgeraum und den ReligionslehrerInnen gibt uns viele Möglichkeiten gemeinsame Ziele zu verfolgen. Vor allem in der Sakramentenpastoral, wie Erstkommunion und Firmung, sind die ReligionslehrerInnen eine große Unterstützung

Das Vereinsleben in unserm Seelsorgeraum ist rege und ausgeprägt. Zu unterschiedlichen Anlässen treten die Vereine auch immer wieder an die Pfarren heran, mit der Bitte um Segnungen und Gottesdienste. Auch für die Pfarren ist die Beteiligung der Vereine in vielen Bereichen unerlässlich, und so wird die „Vereinsarbeit“ für uns auch weiterhin einen Schwerpunkt bilden.

Für die Ist-Situation des Sozialraumes in unserem Seelsorgeraum haben wir die Sinus-Milieustudie herangezogen. Sie soll eine Leitlinie unseres künftigen pastoralen Tuns darstellen. In ihr ist das Leben der Menschen abgebildet und davon wollen wir ausgehen (ZB 1).

Bevölkerungsstruktur im Seelsorgeraum Vorau (Sinus Milieustudie ...)



Schwerpunkte (in allen Pfarren ähnlich, deutlich über dem Österreich-Schnitt):

- 24% Traditionelle
- 18% Bürgerliche Mitte
- 15% Adaptiv-Pragmatische

Es gibt nicht ein Angebot für alle. Im Rahmen einer milieusensiblen Pastoral stellen wir uns die Frage: „Wie erreichen wir Menschen, die außerhalb der klassischen „Pfarre“ sind?“

Einige Grundsätze:

- Nicht alle müssen so sein/werden wie wir...
- Wir müssen und wollen Kirche teilweise neu denken:
von der Komm-her-Kirche zur Geh-hin Kirche
- von der Sprechenden zur Zuhörenden Kirche
- Wir müssen nicht noch mehr vom Selben machen.

Ausgehend vom Lebensumfeld des Seelsorgeraums ist festzustellen, dass ein beträchtlicher Anteil der ArbeitnehmerInnen PendlerInnen sind. Durch diese Form der Erwerbstätigkeit ergibt sich für diese oft auch ein eigener Arbeits- und Lebensrhythmus. Durch eine flexible Anpassung der Pastoral soll ihren Lebensbedingungen Rechnung getragen werden. Dazu gilt es, neue Voraussetzungen, Formen und Zeiten des religiösen Angebotes in unserem Seelsorgeraum zu bedenken.

Ein Gefühl für das Leben haben Interviews mit konkreten Menschen im Seelsorgeraum geliefert. Sie nehmen das Angebot der Kirche zum Teil eher selektiv in Anspruch. Zum Beispiel bei feministischen Themen. „Warum dürfen Frauen in der Kirche nicht Priester werden?“ Jüngere Menschen sind grundsätzlich gut vernetzt, die Informationen von Pfarrblatt und Homepage haben sie aber bisher nicht erreicht. Auch dadurch wird sichtbar, wie wichtig der persönliche Kontakt ist.

2.2 KIRCHE IM SEELSORGERAUM

Die Situation des kirchlichen Lebens in unserem Seelsorgeraum ist vielschichtig. Einerseits ist zu beobachten, dass Menschen die Kirche nicht mehr in ihre Lebensgestaltung miteinbeziehen. Immer wieder treten auch Menschen von der Kirche aus. Auf der anderen Seite aber begegnen uns Menschen, die gerade in den Übergängen ihres Lebens (Geburt, Ehe, Tod...) die Kirche als eine wichtige Lebensbegleiterin sehen.

Wir beobachten, dass durch den Einsatz und das Engagement vieler Ehrenamtlicher vieles möglich gemacht wird.

Ein besonderes Potential für den Seelsorgeraum stellt das Stift Voralpe dar. Das gemeinschaftliche Leben der Chorherren ist seit Jahrhunderten ein Zeichen der besonderen Nachfolge Jesu in der nördlichen Oststeiermark. Durch den Auftrag, diese Nachfolge im Dienst für die ihnen anvertrauten Menschen zu verwirklichen, kommt den Priestern die Aufgabe zu, diesen SR zu leiten und als Vikare, Kapläne und Pensionisten in der Seelsorge zu wirken. Die Priester haben durch ihr Leben in Gemeinschaft einen vorgegebenen Rahmen zum Austausch von Ideen und neuen Perspektiven sowie zur Reflexion von Erfahrungen und Ereignissen. Durch besondere Möglichkeiten in der Liturgie und die spirituelle Praxis im Gemeinschaftsleben, im Bereitstellen von Räumen oder im Vernetzen von Bildung und Kultur kann das Stift eine willkommene Bereicherung in die Planung und Durchführung verschiedener Aktionen in den SR einbringen.

In fast all unseren Pfarren können wir auf eine gut funktionierende Struktur der Katholischen Aktion (kfb, KMB, Jugend, Jungschar) zurückgreifen. Durch diese können viele pfarrliche Anliegen (z.B. Hausbesuche mit diversen Sammlungen) durchgeführt werden.

In den meisten Pfarren unseres SR gibt es derzeit katholische Jugendgruppen. Das reicht von klassischen katholischen Jugendgruppen in Friedberg, Peggau, Festenburg und Voralpe bis zu katholischen Landjugendgruppen in St. Lorenzen am Wechsel, Mönichwald - Waldbach, Wenigzell, St. Jakob im Walde und Dechantskirchen. Darüber hinaus hält der SR Kontakt zu den Landjugendgruppen, wo diese von den katholischen Jugendgruppen separat sind.

In fast allen Pfarren gibt es zurzeit Jungschar- und MinistrantInnengruppen, die von vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen begleitet werden.

Der aktuelle Stand (Mai 2021) an ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den liturgischen Diensten unseres Seelsorgeraumes beträgt 960 (inkl. Kirchenchormitglieder). Angefangen bei den AbsammlerInnen, über die MinistrantInnen bis hin zu den Wortgottesdienstleiterinnen sind viele Menschen bereit, sich in den Dienst der Liturgie zu stellen.

Durch die momentane Aufteilung des Seelsorgeraumes in die zwei Bereiche Ost und West ergibt sich für die tägliche Arbeit der hauptamtlichen MitarbeiterInnen folgende Aufstellung:

SR-Führungsteam: Mag. Lukas Zingl, Monika Grabner, Kathrin Riegler

Bereich West:

Priester: Mag. Patrick Schützenhofer, Mag. Franz Rechberger, Mag. Thomas Sudi, Sighard Schreiner

Diakon: Mag. Alois Karner

Pastoralreferentin: Monika Grabner

Pfarrsekretärinnen: Kathrin Riegler, Birgit Maierhofer, Sieglinde Zingl

Bereich Ost:

Priester: Mag. Gerhard Rechberger, Mag. Christoph Grabner, Mag. Elias Kraxner, Mag. Wolfgang Fank

Diakon: Rupert Hütterer

Pastoralreferentin Monika Pfeifer (im Ausmaß von vier Wochenstunden und ausschließlich für musikalische Projekte zuständig)

Pfarrsekretärinnen: Marianne Kogler und Sieglinde Zingl

Propst Mag. Bernhard Mayrhofer ist Vikar im gesamten Seelsorgeraum Voralpe.

Dazu kommen noch pensionierte Priester, die bei diversen Messen aushelfen bzw. auch für spezielle Feiern wie z.B. Goldene Hochzeiten, Begräbnisse usw. angefragt werden. Diese sind: Peter Riegler, Prälat Rupert Kroisleitner, Dr. Johannes Pichlbauer, Karl Heißenberger, Lorenz Poller (dzt. im Krankenstand).

In den Pfarren Dechantskirchen und Eichberg gibt es ehrenamtliche pfarrliche Koordinatorinnen, die wesentlich das Leben in den Pfarren mitgestalten.

Dechantskirchen: Maria Knöbl

Eichberg: Anneliese Gabriel, Sabina Krausler, Christin Kandlhofer

3 VISION & MISSION: UNSERE VISION VON KIRCHE IM SEELSORGERAUM

Wir träumen von unserer Kirche als Gemeinschaft, die aus dem Geist Jesu zeitgemäß lebt und feiert. Jeder Mensch ist ein geliebtes Kind Gottes und darf das auch spüren. Die Verschiedenheit der Menschen, die in unserem Seelsorgeraum wohnen, ist für die Kirche ein Geschenk und eine Bereicherung. Jeder und jede, der/die sich in der Gestaltung kirchlichen Lebens mit seinen/ihren Begabungen einbringt, hat Freude daran und spürt auch für sein/ihr persönliches Leben einen Mehrwert. So kann Kirche mit ihrer Strahlkraft in die Gesellschaft hineinleuchten und Frucht bringen.

Von der Geburt bis zum Tod ist Kirche in den vielfältigen Lebensmodellen der Moderne eine Weggemeinschaft, die mit Christus unterwegs ist und der sich Menschen gerne anschließen, weil man der Gemeinschaft und dem Einzelnen sein Vertrauen schenkt.

Kirche geht von der Lebenswirklichkeit der Menschen aus und ist offen für ihre Bedürfnisse. Es gibt niemanden in unserem Seelsorgeraum, der sich von unserer Gemeinschaft ausgeschlossen fühlen soll. Jeder Mensch soll seinen Platz in unserer Kirche finden und spüren, dass die Gemeinschaft ihn trägt.

„Zuhause ist man dort, wo man verstanden wird“ – Kirche soll den Menschen ein Zuhause bieten, wo sich jeder Mensch angenommen und verstanden fühlt. Vom Kleinkind bis ins hohe Alter soll jede/r Heimat in unserer Kirche finden können. Vor allem Jugendliche sollen spüren, Kirche ist eine Wegbegleiterin und bietet Orientierung in Lebens- und Glaubensfragen.

Im Vertrauen darauf, dass Gott in jedem Menschen gegenwärtig ist, begegnen wir auch jenen mit Ehrfurcht und Respekt, die sich von der Kirche distanzieren haben und wünschen uns, dass durch das Zeugnis und Beispiel vieler Christen und Christinnen vielleicht der eine oder andere Funke überspringt.

Kirche möchte Ansprechpartnerin für Menschen in Not sein und ihre Bedürfnisse ernst nehmen. Sie soll durchdrungen sein vom christlichen Geist der Nächstenliebe, von Hoffnung und Zuversicht.

Kirche will auf sich aufmerksam machen durch neue Formen des Feierns und ansprechende Angebote. Öffentlichkeitsarbeit und gute Kommunikation haben hier einen hohen Stellenwert, denn gute Information macht neugierig.

Menschen sollen hellhörig werden und spüren, dass das, was die Kirche verkündet, mit ihrem Leben zu tun hat. Sie sollen erfahren, dass das Evangelium in ihr Leben hereinspielt und Orientierung gibt.

Kirche hinterfragt sich, wo ihre Traditionen noch passen, und setzt neue Schwerpunkte, die in das Leben der Menschen hineinspielen. Kirche geht hinaus und hat ihr Ohr bei den Menschen. Mit der Frage: „Was bewegt dich?“, erfährt sie mehr über das, was die Menschen brauchen und richtet ihr Handeln danach aus.

Kirche geht heraus aus ihrer „Komfortzone“ und scheut sich nicht davor, auch dort anzusetzen, wo es unbequem für sie wird, wenn es den Menschen dient.

4 ZIELE UND MAßNAHMEN

Im Bereich der Verkündigung unseres Glaubens ergeben die Erhebungen, dass es wichtig und notwendig sein wird, neue, moderne, zeitgemäße Formen der Verkündigung in den Gottesdiensten und diversen anderen Anlässen zu überlegen und zu gestalten. Dabei wird ein wichtiges Merkmal sein, zielgruppenorientiert zu denken und zu arbeiten.

Die Zukunft unserer Kirche im Seelsorgeraum liegt zu einem wesentlichen Teil am Engagement vieler Ehrenamtlicher. Damit sie ihre Fähigkeiten entwickeln können, braucht es vonseiten der Hauptamtlichen bestmögliche Begleitung und Würdigung ihrer Arbeit.

Um alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen gut vernetzen zu können, ist der Bereich der gegenseitigen Information und Kommunikation unerlässlich. Drauf wird in unserer gemeinsamen Arbeit ein besonderes Augenmerk gelegt.

Die vielen unterschiedlichen Menschen im Seelsorgeraum erreichen wir nur durch breit angelegte Kommunikation über verschiedenste Medien. Besonderes Gewicht hat das persönliche Gespräch.

Als eine wichtige Zielgruppe unserer Arbeit soll den Neu-Zugezogenen und jungen Familien, die einen eigenen Haushalt gründen, besonderes Augenmerk geschenkt werden. Durch entsprechende Formen der Willkommenskultur soll diesen Menschen vermittelt werden, dass sie von der Kirche wahrgenommen werden und in ihr einen wesentlichen Teil von Heimat spüren können.

Die Zukunft unserer Kirche besteht im Wesentlichen aus Kindern, Jugendlichen und jungen Familien. Durch die Arbeitskreise „Kinder-Kirche-Familie“ und „Jugend“ sollen diese besonders angesprochen und eingebunden werden.

Durch die Sakramentenpastoral vor allem in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung erreichen wir viele Familien. Wir schaffen ein ansprechendes Angebot, das offen ist für die individuellen Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Sie sollen Bestärkung in ihrem Leben und einen einfachen Zugang zum Glauben erfahren.

Für Kinder bieten wir Ministranten- und Jungscharpastoral an, wo sie Gemeinschaft, Wertschätzung und Vertiefung im Glauben erfahren. Auch in diesen Bereichen wollen wir auf eine gute Vernetzung mit anderen Arbeitskreisen achten.

Eine besondere Zielgruppe sind alte, kranke, alleinstehende und einsame Menschen. Es ist ein Gebot der Stunde, dass sich in unseren Pfarren im Seelsorgeraum niemand allein gelassen fühlen darf. Darauf wird im Arbeitskreis „Nächstenliebe“ ein Schwerpunkt gelegt. Durch die geplante Bestandsaufnahme in den einzelnen Pfarren wird ersichtlich, wo es noch etwas braucht und wo noch Ziele und Maßnahmen gesetzt werden müssen.

Die Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit den Ressourcen und deren bewusste Nutzung werden in nahezu allen Pfarren des Seelsorgeraumes als unerlässlich und zukunftsweisend dargestellt. Ausgehend vom Arbeitskreis „Nächstenliebe u. Solidarität“, soll in allen Pfarren das Bewusstsein für die Schöpfungsverantwortung gestärkt werden, dass es jede und jeden Einzelnen braucht, um die Aufmerksamkeit möglichst vieler Menschen dahingehend zu schärfen.

Bei allen Planungen berücksichtigen wir die PGR-Wahl 2022.

4.1 EHRENAMTSENTWICKLUNG

„Gott liebt die Welt und schenkt jedem Menschen vielfältige Begabungen und Fähigkeiten. Was einem Menschen geschenkt ist, hat er nicht für sich allein. Das gilt für alle Berufe... Gott schenkt seiner Kirche die Fülle an Berufen, die sie braucht. Diese wollen wir entdecken, wertschätzend annehmen, zulassen und fördern. Die Zukunft unserer Kirche wird maßgeblich von Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten gestaltet, die ihre Berufung aus Taufe und Firmung nach ihren Fähigkeiten, Begabungen und Interessen einbringen. So verantworten sie kirchliches Leben an unterschiedlichen Orten.“ (Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark, Punkt 6)

Definition

Mit „Ehrenamt“ ist jede freiwillig und unentgeltlich erbrachte Leistung gemeint, die über den familiären Bereich hinaus für andere Menschen sowie für kirchliche und religiöse Anliegen erbracht wird.

Ehrenamtliches Engagement ist ein persönlicher Ausdruck des Mitgestalten-Wollens, der Beteiligung und Anteilnahme am kirchlichen Geschehen sowie des gelebten Glaubens.

*„Wenn Du ein Schiff bauen willst,
dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen,
Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen,
sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“*
(Antoine de Saint-Exupéry)

Grundsätze zum ehrenamtlichen und freiwilligen Engagement in der Katholischen Kirche Steiermark

- Klarheit von Anfang an
- Jedes Engagement hat eine bestimmte Dauer
- Beginn und Ende des Engagements finden eine Gestaltung
- Information und Kommunikation bilden die Basis
- Wir alle haben unsere Kompetenzen
- Glaubensvertiefung ermöglichen
- Anerkennung durch Begleitung und Wertschätzung
- Aufwand ersetzen!
- Im Falle des Falles: versichert und geschützt
- Das persönliche Engagement findet Bestätigung

Die Zielbilder der Ehrenamtsentwicklung sind im Anhang angeführt.

ZIEL

Bis 2022 wird eine Bestandsaufnahme für ehrenamtliche Tätigkeiten in den Pfarren durchgeführt sowie der kurz- und mittelfristige Bedarf an ehrenamtlichen MitarbeiterInnen erhoben. Bis Ende 2022 gibt es eine Ansprechperson in jeder Pfarre, die die Tätigkeiten der Ehrenamtlichen begleitet.

MAßNAHMEN

Erfassung der Ehrenamtlichen und deren Tätigkeit (Bestandsaufnahme):

Der Arbeitskreis Ehrenamt stellt eine Checkliste und ein Formular zur Verfügung. Damit machen Seelsorger, PGR und Wirtschaftsrat in den einzelnen Pfarren die Bestandsaufnahme. Im Zuge dieser Erhebung werden auch kurzfristig anstehende zusätzliche Bedarfe dokumentiert (Ende 2021).

Im Rahmen von Sitzungen/Diskussionsrunden wird auch der mittelfristige Bedarf an ehrenamtlichem Engagement (Nachbesetzungen, zusätzliche Aufgaben, was lassen wir weg) von den Seelsorgern und PGR erhoben (Ende 2022).

In den einzelnen Pfarren wird nach einer Ansprechperson gesucht, die die Ehrenamtlichen begleitet. (Seelsorger, PGR bis Ende 2022). Zur Unterstützung dieser Ansprechpersonen wird bis Ende 2022 auf der Seelsorgeraumebene ein/e FreiwilligenkoordinatorIn bestellt.

ZIEL

Unser Umgang mit dem Ehrenamt ermutigt Menschen zum Mitmachen und fördert die Motivation zur Mitarbeit. Interessierte stellen ihre Gaben und Fähigkeiten (Charismen) in den Dienst der Menschen, der Kirche und in den Dienst Gottes. Ab 2024 arbeiten alle Pfarren mit den Ehrenamtlichen nach vereinbarten Standards/Grundsätze. Ihre Talente, Begabungen und Fähigkeiten werden bewusst gefördert und entwickelt. (Seelsorger/PGR mit Unterstützung durch den AK Ehrenamt)

MAßNAHMEN

Die Menschen lernen die vielfältigen Möglichkeiten des Engagements (siehe Liste im Anhang) durch Hinweise in der Verkündigung, im Pfarrblatt bzw. im Seelsorgeraumblatt und auf der Homepage kennen (Seelsorger, PGR der einzelnen Pfarren, AK Öffentlichkeitsarbeit ab 2023).

Wir suchen nach passenden Formen und Wegen der Gewinnung von Ehrenamtlichen. Überlegung und Wahl je nach Tätigkeit und Zielgruppe im PGR (Gespräch mit den Personen, Ermittlung der Interessen und Anliegen, Motivation zu bestimmten Themenkreisen, Anbieten von Teilaufgaben..).

Wir klären mit Interessierten Aufgaben und Rahmenbedingungen (Zeitraum des Engagements, Kompetenzen und Verantwortung, Begleitung und Unterstützung, Kontaktpersonen, Fortbildungsmöglichkeiten, Mitsprachemöglichkeiten).

PGR, WR und Seelsorger sorgen für die passende Tätigkeit entsprechend der Begabungen und Möglichkeiten.

Im Arbeitskreis Ehrenamt werden Vorschläge für eine Vereinbarung über ehrenamtliche Mitarbeit erarbeitet, die u.a. Art der Tätigkeit, Umfang und Dauer beschreibt. Diese Vorschläge werden den PGR, WR und Seelsorger zur Verfügung gestellt, die dann für die situationsangepasste Umsetzung zuständig sind.

Vernetzung im Seelsorgeraum: Der AK Ehrenamt fördert mit Unterstützung durch das SR-Führungsteam die Vernetzung der Ehrenamtlichen.

Weiterbildungsmöglichkeiten für die spirituelle Begleitung und Qualifizierung der Tätigkeit: Der AK Ehrenamt initiiert und organisiert (auch in Zusammenarbeit mit den diözesanen Stellen) fachbezogene, glaubensvertiefende und persönlichkeitsbildende Weiterbildungsmöglichkeiten. Einmal im Jahr gibt es für mindestens zwei Zielgruppen Treffen bzw. Schulungen.

Kommunikation, Transparenz und Mitbestimmung:

Bestandsaufnahme der aktuellen Kultur in diesem Bereich anhand eines Fragebogens bis Ende 2022. Der AK Ehrenamt ermittelt mit Unterstützung durch das SR-Führungsteam die jeweilige Situation in den Pfarren

Einrichtung laufender Informationskanäle über WhatsApp-Gruppen, Email-Verteiler, Boom mit regelmäßigen Treffen. Soweit möglich alle 6 Monate reale Treffen.

Ehrenamtliche werden je nach Thema in wesentlichen Entscheidungsfindungen eingebunden (SR-Führungsteam, Seelsorger, AK-Leiter, PGR, WR) und haben auch ein Recht auf Mitbestimmung.

Für die Anerkennungskultur sucht jede Pfarre eine passende Form. In den einzelnen Pfarren entscheidet der PGR über eine Form der Anerkennung auf Basis der Vorschläge des AK Ehrenamt

Einladung aller Ehrenamtlichen alle 5 Jahre zu einem Arbeitertag ins Stift Vorau: Auf Initiative des AK Ehrenamt laden SR-Leiter und Propst zu einem Arbeitertag ins Stift Vorau ein, der mit einem gemeinsamen Gottesdienst und geselligem Beisammensein begangen wird. (2022/2026)

Die Ansprechperson für die Freiwilligen bespricht jährlich die Grundsätze mit den Verantwortlichen.

ZIEL

Ab der neuen PGR-Periode (März 2022) Stärkung der zwischenmenschlichen Beziehungen und spirituellen Kompetenz der PGRs.

MAßNAHMEN

Jede PGR Periode beginnt mit einer Klausur und plant im 3. oder 4. Jahr eine weitere Klausur. Diese können, je nach zeitlichen Ressourcen der einzelnen Pfarren mit Zwischenklausuren ergänzt werden. Die Dauer beträgt mindestens einen Tag. Fokus der ersten Klausur ist Teambuilding. Die zweite und dritte Klausur sind mindestens zu 50% einem spirituellen Thema gewidmet. Das Thema soll gemeinsam mit den PGRs gefunden werden.

4.2 INNOVATION

"Wir schaffen Raum für Neues und fördern neue Erfahrungsräume von Kirche. Wir initiieren, unterstützen und begleiten neue Erfahrungsräume von Kirche und innovative, selbstorganisierte Formen des Kirche-Seins, die mit und für Menschen erprobt, geprüft und implementiert werden. Wir überlegen gezielt, worauf verzichtet werden kann, weil es nicht direkt dem Auftrag der Kirche und der konkreten Situation entspricht." (Zukunftsbild 4 und 10)

Aus den Rückmeldungen der einzelnen Pfarren ist auch der innovative Aspekt deutlich ablesbar. Aus der Erkenntnis heraus, dass mit dem „traditionellem Programm“ der Kirche immer weniger Menschen erreicht werden können, braucht es Mut, neue Formen kirchlichen Lebens zu entwickeln:

- verstärkte Arbeit mit Zielgruppen
- Gottesdienste an besonderen Orten
- Musik als wesentliches Element im Gottesdienst
- verständliche und zeitgemäße Sprache in der Liturgie
- Nutzung neuer Medien.

Innovative Elemente finden sich in allen Bereichen unserer Arbeitskreise und darüber hinaus. Der AK Innovation kümmert sich als Impulsgeber und Unterstützer um das Anliegen. Innovation soll mit einem regelmäßigen „Innotag“ (alle zwei Jahre) gefördert werden.

Deshalb sind in diesem Bereich keine eigenen Ziele und Maßnahmen angeführt.

4.3 NÄCHSTENLIEBE UND SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

„Wir begegnen dem Geheimnis Gottes in der Liebe zu den Armen und Benachteiligten. Die ersten Adressatinnen und Adressaten Gottes sind die Armen und Bedrängten aller Art – bei uns und weltweit. Wir stellen uns an ihre Seite und lassen uns von ihnen berühren. Wir erfahren durch sie unsere eigene Armut und lernen in der Begegnung mit ihnen das Evangelium neu kennen.“ (Zukunftsbild 3)

Wir wenden uns den Armen und Benachteiligten in unserem Seelsorgeraum zu:

Wir sind aufmerksam für Menschen in Notsituationen. Wir fördern Netzwerke und Kooperationen mit öffentlichen Einrichtungen, die Hilfe für Menschen anbieten. (ZB 3)

Auch die Not weltweit sehen wir verstärkt:

die verfolgten ChristInnen, die Bauern und ArbeiterInnen in den Entwicklungsländern und jene, die durch unsere Art des Lebens und des Wirtschaftens in Not geraten (sind).

Wir gehen verantwortungsvoll mit unserer Schöpfung um und tragen zur Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft bei.

Den unterschiedlichen Themenfeldern trägt der Arbeitskreis in seiner Struktur Rechnung. Die Verantwortung für die einzelnen Themen (Hilfe vor Ort und in der Welt, Schöpfungsverantwortung) kann von unterschiedlichen Personen wahrgenommen werden. Bei Bedarf werden zusätzliche Mitglieder in den Arbeitskreis berufen.

Eine bestmögliche Vernetzung mit engagierten Personen und Gruppen sorgt für Gedankenaustausch, gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Initiativen.

Wir erheben in der Öffentlichkeit unsere Stimme für die Armen.

Bei allen Plänen wird auf die Eigenart einer jeden Pfarre Rücksicht genommen. Nicht alle müssen alles machen.

In der Zusammenarbeit soll erfahrbar sein, dass nicht der Erfolg, nicht die Erfüllung einer Vorgabe, sondern die Liebe das Maß aller Dinge ist.

ZIEL

Eine Bestandsaufnahme schafft bis Ende 2021 einen Überblick, was in den einzelnen Pfarren in diesen Bereichen bereits geschieht (wer/was). Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme wird bis Ende 2021 in Abstimmung mit allen Pfarren ein Tätigkeitsplan für 2022 und ein Ausblick für die Folgejahre bis 2026 erstellt und schriftlich dargestellt. Darin sind enthalten:

- Schilderung der konkreten Aktion(en)
- Angabe der/des Verantwortlichen
- Die einzelnen Realisierungsschritte
- Zeitliche Angaben zur konkreten Umsetzung.

Dieser Tätigkeitsplan wird jährlich evaluiert und bei Bedarf adaptiert.

MAßNAHMEN

Für eine bestmögliche Vernetzung werden in möglichst vielen Pfarren (ideal: in allen Pfarren) und den Kirchorten des Seelsorgeraums engagierte Personen und Gruppen identifiziert, zur Zusammenarbeit motiviert und als Ansprechpersonen eingebunden.

Ein bis zweimal pro Jahr wird eine Fortbildungsveranstaltung für die Mitglieder des Netzwerkes und für Interessierte im Seelsorgeraum angeboten. Die Themen kommen alternierend aus den Bereichen

Nächstenliebe und Schöpfungsverantwortung. Einmal im Jahr wird ein(e) externe(r) Referent(in) eingeladen. Dafür stehen finanzielle Mittel aus dem SR-Budget zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit mit der diözesanen Caritas und großen (kirchlichen) Hilfswerken wird konkret genützt.

Der Arbeitskreis erstellt Materialien für die Kommunikation der Anliegen, Aktivitäten und Erfolge. In Zusammenarbeit mit dem AK Öffentlichkeitsarbeit wird in den Medien des Seelsorgeraumes und der Pfarren (Print- und Online-Medien) regelmäßig berichtet und damit die Tätigkeit einem größeren Kreis zugänglich gemacht.

Jedes Jahr wird mindestens eine gemeinsame Aktion mit ökologischem Inhalt im gesamten Seelsorgeraum durchgeführt.

4.4 LITURGIE

Die Feier der sonntäglichen Eucharistie als Quelle und Höhepunkt kirchlichen Lebens wird im Seelsorgeraum durch eine gute Planung der Gottesdienstordnung gewährleistet. (ZB 9)

In jeder der 13 Pfarren wird entweder eine Sonntag-Vorabendmesse oder eine Sonntagsmesse gefeiert. Es wird auch durch die Gottesdienstordnungen der einzelnen Pfarren gut kommuniziert, wo und zu welchen Zeiten und für welchen Anlass in anderen Pfarren Gottesdienste gefeiert werden. Somit ist die Möglichkeit gegeben, aus einem reichen Angebot auszuwählen und auch über die eigene Pfarrgrenze hinaus einen Gottesdienst zu besuchen.

Der Bereich SR-West ist so organisiert, dass es für die großen Feiertage im Kirchenjahr eine Feiertagsordnung mit eigenen Messbeginnzeiten gibt.

Wir können auch auf einen großen Schatz an Traditionen in unserer Kirche zurückgreifen, die wir durch zeitgemäße Formen des Feierns wieder neu beleben und aufgreifen können. Einiges werden wir wohl auch weglassen und uns davon verabschieden müssen, da es überholt oder nicht mehr ansprechend und zeitgemäß ist. Dafür soll Raum für neue Formen entstehen und das Engagement von Laien gefördert werden.

Die Liturgie im Stift Vorau, besonders zu den Hochfesten, soll für den Seelsorgeraum eine neue Bedeutung gewinnen.

Wir achten auf eine zeitgemäße und qualitätsvolle Liturgie, die die Menschen anspricht. Besonders achten wir auf ansprechende und qualitätsvolle Musik, Sprache und Predigt.

ZIEL

Ab Herbst 2021 feiern wir einmal monatlich mit verschiedenen Zielgruppen abwechselnd in einer der Pfarren des Seelsorgeraumes einen innovativen Gottesdienst eventuell auch außerhalb der bestehenden Gottesdienstordnung.

MAßNAHMEN

Das Pastoralteam erstellt einen Plan, zu welchen festgesetzten Zeiten und Orten, auch mit ev. thematisch zusammenhängenden Schwerpunkten, diese besonderen Gottesdienste gefeiert werden. Für das Arbeitsjahr 2021/22 suchen wir dazu die Zusammenarbeit mit den vielfältigen Vereinen in unserem Seelsorgeraum.

Einmal im Jahr wird in den Pfarren des Seelsorgeraumes eines der Themen (Weltverantwortung, Schöpfungsverantwortung) bei religiösen Feiern zum Thema gemacht und so zur Mitarbeit motiviert.

Am Beginn jedes Arbeitsjahres wird in den Pastoralteams beraten, welcher Zielgruppe wir uns im jeweils kommenden Jahr widmen.

ZIEL

Wortgottesdienste haben einen hohen Stellenwert. Sie werden von den Menschen als neue Feierform gerne angenommen.

MAßNAHMEN

Wir fördern die Akzeptanz durch regelmäßige Wortgottesdienste. Die Qualität sichern wir durch Förderung (Ausbildung, Austausch und Vernetzung...) und Unterstützung der Wortgottesdienst-LeiterInnen.

ZIEL

Ab 2022 gibt es jährlich in der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen einen ökumenischen Gottesdienst.

MAßNAHMEN

Abwechselnd im Bereich Ost und West wird gemeinsam mit den Verantwortlichen der Evangelischen Kirche in einer der Pfarren dieser Gottesdienst vorbereitet und gefeiert.

ZIEL

Seelsorgeraumübergreifend wurde in den letzten Jahren schon zu folgenden Gottesdiensten eingeladen, die wir auch weiterhin feiern werden:

Valentinsgottesdienst für Verliebte und Weltweites Kerzenleuchten für verstorbene Kinder.

MAßNAHMEN

Verliebte Paare feiern ihre Beziehung im Dankgottesdienst zu Valentin.

Ehepaare bereiten zusammen mit einem Priester den Gottesdienst für Verliebte vor. Sie sorgen für eine musikalische Gestaltung und wirken bei der Feier mit.

Eltern, die ein Kind verloren haben, finden Trost und Hoffnung wenn sie gemeinsam mit anderen Eltern diesen Gottesdienst feiern und ihre Trauer teilen.

Am 2. Sonntag im Dezember feiern wir das Weltweite Kerzenleuchten in der Stiftskirche. Die Pastoralverantwortliche bereitet diesen Gottesdienst zusammen mit zwei oder drei betroffenen Eltern vor.

Mindestens drei Wochen vor den jeweiligen Gottesdiensten werden Plakate im SR verteilt. Der Gottesdienst wird in allen Gottesdienstordnungen und auf der SR-Homepage beworben.

4.5 SPIRITUALITÄT UND GLAUBENSVERTIEFUNG

ZIELBILD

Der Arbeitskreis Spiritualität und Glaubensvertiefung versucht der Sehnsucht der Menschen nach Gott und der Sehnsucht Gottes nach den Menschen auf den Grund zu gehen. Wir unterstützen und begleiten Menschen in unserem Seelsorgeraum, ihre eigene Spiritualität immer mehr zu entdecken, um Gott im Alltag mehr erfahren und erleben zu können. Wir orientieren uns am Evangelium, am Auftrag der Kirche und vertiefen unseren Glauben.

ZIEL

Zweimal im Jahr finden ab 2022 für die BewohnerInnen unseres Seelsorgeraumes **Einkehrtage** statt, die der Arbeitskreis Spiritualität & Glaubensvertiefung organisiert, durchführt und die TeilnehmerInnen bei Bedarf während und nach den Einkehrtagen begleitet. Damit auch Eltern von diesem Angebot Gebrauch machen, sorgen wir für eine Kinderbetreuung während dieser Einkehrtage vor Ort.

MAßNAHMEN

Die Einkehrtage finden im Frühling & Herbst statt. Aus Platzgründen greifen wir auf die Räumlichkeiten des Stiftes zurück. Wir nehmen mit den Unterkünften in Vorau Kontakt auf, um genügend Übernachtungsmöglichkeiten bieten zu können. Wir beraten gemeinsam, welche/n LeiterIn der Einkehrtage wir einladen, um möglichst viele Gläubige dadurch ansprechen zu können. Wir ermöglichen während dieser Einkehrtage durch Vorträge, Gebet, Singen, Beichtmöglichkeit, Mitfeiern der Hl. Messen, Anbetungsstunden und geselligen Austauschmöglichkeiten bei Kaffee und Kuchen Glaubensvertiefung und Gemeinschaft der Teilnehmenden. Wir organisieren ein gemeinsames Frühstück, Mittag- und Abendessen. Für eine Kinderbetreuung (Kleinkinder und Volksschüler) sorgen wir ebenso, um den Eltern Freiraum und auch den Kindern die Möglichkeit zu schenken, ihren Glauben innerhalb dieser Betreuung zu vertiefen. Wir kümmern uns um ausreichend Priester und SeelsorgerInnen für Beichtgespräche und andere begleitende Gespräche. Für eine Musikgruppe während der Vorträge, der Anbetungsstunden und der Hl. Messen sorgen wir ebenso. Es gibt auch die Möglichkeit, mit MitarbeiterInnen des Arbeitskreises in Kontakt zu treten, um etwaige Fragen zu klären.

ZIEL

Ab Mitte 2021 Erstellung eines **Halbjahreskalenders bzw. Jahreskalenders** für spirituelle und glaubensvertiefende Veranstaltungen in unserem Seelsorgeraum, der über das Seelsorgeraumblatt, die Homepage des Seelsorgeraumes und die einzelnen Pfarren sowie Kirchorte veröffentlicht wird.

MAßNAHMEN

Durch die MitarbeiterInnen des Arbeitskreises und durch Kontaktaufnahme mit den einzelnen Pfarrgemeinderäten wird eruiert, welche spirituellen und glaubensvertiefenden Veranstaltungen in den einzelnen Pfarren und Kirchorten geplant sind. Diese werden zeitgerecht gesammelt und zu einem Kalender zusammengefügt, der sowohl digital als auch in ausgedruckter Form im Seelsorgeraumblatt, in den Schaukästen der Pfarren und an Schriftenständen der einzelnen Kirchen veröffentlicht und aufgelegt wird. Durch diese Medien, über regionale Zeitungen (wie z.B. die Woche), das Sonntagsblatt oder auch die wöchentlichen Verlautbarungen nach den Gottesdiensten wird auf diese Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Der erste Kalender wird für September bis Dezember 2021 veröffentlicht.

ZIEL

Jährlich findet ab 2022 eine **Seelsorgeraumwallfahrt** statt, die abwechselnd einmal zu einem Wallfahrtsort außerhalb unseres Seelsorgeraumes und einmal zu einem Wallfahrtsort innerhalb unseres Seelsorgeraumes führt.

MAßNAHMEN

In Absprache mit dem Seelsorgeraumleiter werden Datum, Uhrzeit und Ort für die Wallfahrt festgelegt. Die Organisation der Wallfahrt liegt in den Händen des Arbeitskreises. Zu den Wallfahrtsorten werden sich die PilgerInnen sowohl per Auto als auch zu Fuß aufmachen. Für Jugendliche und Familien mit Kindern wird je ein eigener Treffpunkt vereinbart, dort vor Ort dann mit einem Gebet und Lied die Wallfahrt eröffnet, bevor sich alle zu Fuß zur Wallfahrtskirche aufmachen. Zur Hl. Messe, zu der sich dann alle gemeinsam treffen, sind auch besonders die MinistrantInnen unseres Seelsorgeraumes eingeladen. An der Gestaltung der Hl. Messe sollen sich auch Kinder und Jugendliche mit eigenen gestaltenden Elementen beteiligen.

4.6 KINDER-KIRCHE-FAMILIE

Erläuterungen zum Arbeitskreis:

- Zielgruppe des Arbeitskreises sind Kinder im Alter von 3-8 Jahren und ihre Familien.
- Der Arbeitskreis bemüht sich darum ein kirchliches, pfarrliches und/oder liturgisches Angebot für diese Zielgruppe in den Pfarren des Seelsorgeraumes anzubieten.
- Der Arbeitskreis sorgt für die Vernetzung und den Austausch zwischen den Verantwortlichen für Kinderpastoral der einzelnen Pfarren.

Ausgangslage in unserem Seelsorgeraum

Die Menschen, die im Seelsorgeraum Vorau leben, zeichnet eine große Heterogenität und Vielfalt aus. Zum einen ist der Seelsorgeraum geprägt von einer bäuerlichen Gesellschaft, die im Gegenzug auf viele pendelnde ArbeiterInnen und Angestellte trifft.

Vielfach haben Traditionen und traditionelle Lebeweisen ihre Wirksamkeit verloren und wurden von unterschiedlichsten Anschauungen abgelöst.

Betrachtet man die Familienstrukturen, der im Seelsorgeraum lebenden Menschen, so findet man eine Bandbreite von der „klassischen“ Familie über alleinerziehende Elternteile und getrennte bzw. geschiedene Elternteile bis hin zur Patchworkfamilie.

Blickt man an den sonntäglichen Gottesdiensten in die Kirchenräume, so ist vielfach festzustellen, dass die Gottesdienstgemeinde ein ehrwürdiges Alter erreicht hat und wenige Familien mit Kindern den Gottesdienst besuchen und mitfeiern.

Für viele Kinder und Familien beschränkt sich der Kontakt zur Kirche auf besondere sakramentale Feiern (Taufe, Erstkommunion, Firmung) und Feste wie Weihnachten, Palmsonntag, Erntedank, Martinsfest oder Nikolaus.

Viele Familien sind kirchlich nicht sozialisiert und die Zahl dieser nimmt zu. Dem entgegengesetzt ist, dass die Kinder oft über Kindergarten und Religionsunterricht in der Schule ein begeisterndes Bild von Jesus Christus und seiner Botschaft erleben.

Werden Gottesdienste durch Institutionen (Kindergarten, Schulen) und VertreterInnen dieser (mit)gestaltet, so ist die Beteiligung der Kinder und Familien wesentlich höher.

In einigen Pfarren des Seelsorgeraumes haben sich auch Kleinkind- bzw. Krabbelgottesdienste bewährt. Zudem gibt es auch Pfarren mit einer Mutter-Kind-Gruppe oder Kinderwagenwallfahrten und es werden in Pfarren Jungscharveranstaltungen abgehalten.

Die aktuelle Corona-Pandemie macht eine Kinderliturgie in unterschiedlichen Formen oft schwierig. Zudem ist es zum derzeitigen Moment auch nicht möglich einen Arbeitskreis „Kinder-Kirche-Familie“ zu gründen. Kirche mit Kindern wird in den einzelnen Pfarren zum Großteil von Müttern und Frauen getragen, die auch berufstätig sind.

Gerade in der Zeit der Corona-Pandemie stehen diese Frauen und Mütter vor einer noch größeren Herausforderung allem gerecht zu werden als sonst. Einen Spagat zu schaffen zwischen Familie – Haushalt – Berufsleben und Ehrenamt im kirchlichen Bereich ist derzeit eine enorme Belastung.

ZIEL

Im Herbst 2021 wissen wir, welche Angebote es in den einzelnen Pfarren für Kinder im Alter von 3-8 Jahren und ihre Familie es vor der Coronapandemie gegeben hat.

MAßNAHMEN

Mittels Fragebogen, an den aktiven PGR der einzelnen Pfarren, werden diese Angebote erhoben. Die gesammelten Ergebnisse werden in einem Dokument zusammengefügt und wieder allen Pfarren zugänglich gemacht und im dann neu gegründeten Arbeitskreis „Kinder-Kirche-Familie“ bis Ende 2022 bearbeitet.

ZIEL

Bis Ende 2022 ist im Seelsorgeraum ein Arbeitskreis „Kinder-Kirche-Familie“ gegründet und installiert.

MAßNAHMEN

Der Arbeitskreis „Kinder-Kirche-Familie“ setzt sich aus Frauen und Männern zusammen, die in den Pfarren sich für den Bereich Kinder/ Familie engagieren. Über den Pfarrgemeinderat werden diese Personen gesucht und kontaktiert. Diese beauftragten Personen werden in den Pfarrgemeinderat kooptiert.

Der Arbeitskreis trifft sich zweimal pro Jahr und koordiniert die anstehenden Projekte.

ZIEL

Ab 2023 gibt es in jeder Pfarre mindestens drei konkrete Angebote für Familien mit Kindern, die im Seelsorgeraum so kommuniziert werden, dass auch andere Pfarren diese Angebote nutzen können. Diese können z.B. sein:

- Kinder- und Krabbelgottesdienste
- Familiengottesdienste
- Schöpfungsfeier/-wallfahrt für Kinder und Familien
- Nikolausfeier
- Kinderwagenwallfahrt
- Familiengruppe
- ...

MAßNAHMEN

In eine eigens dafür bis 2023 eingerichtete Dropbox werden laufend Ideen, Materialien und Vorschläge eingespeist, die einfach geteilt werden können. Der Arbeitskreis sorgt dafür, dass die Termine mit den Angeboten für Kinder rechtzeitig an die Pfarrsekretariate bekanntgegeben werden, damit diese dann auf der Seelsorgeraum-Homepage bzw. in den Gottesdienstordnungen gut kommuniziert werden können.

4.7 JUGEND

Die Tätigkeiten der katholischen Jugendgruppen sind vielfältig und umfassen sowohl spirituelle und karitative als auch kulturelle Bereiche. Auch klassische Freizeitgestaltung gehört dazu.

Grundsätzlich beteiligen sich diese Jugendgruppen seelsorgeraumweit an den Organisationssitzungen (F.A.K. = Frühstücksarbeitskreis), an den Sommeraktionen (ein bis zwei Treffen zu Spaß und Spiel), den Kreuzwegen am Palmsonntag (in Friedberg und Vorau), dem Starlight Sunday im Advent (in Festsenburg) und diversen gemeinsamen Gottesdiensten. Außerdem besuchen sie sich gegenseitig zum Beispiel am Gründonnerstag, wo die Wenigzeller Jugend eine Ölbergwache für alle vorbereitet.

Drei Jugendgruppen sind im Anhang exemplarisch genannt, die im Großen und Ganzen alles abdecken.

Die Jugendgruppen, egal ob groß oder klein, sind wichtige Bestandteile der Pfarren und bieten ein breites Angebot für junge Menschen, wo sich diese einbringen können, Gemeinschaft erleben, ihren Glauben vertiefen können und einfach Raum haben, sich zu entfalten. Die Anzahl der Mitglieder ist fließend und lässt sich nicht genau feststellen. Grundsätzlich sind alle Jugendlichen eingeladen. Die Anzahl der Verantwortlichen in den Pfarren reicht von einer Person in Friedberg bis zu 18 Verantwortlichen in Vorau.

ZIEL

Bis 2026 sind die katholischen Jugendgruppen im SR hervorragend vernetzt.

MAßNAHMEN

Sechsmal im Jahr trifft sich der F.A.K. Jedes zweite Treffen findet online statt, um die Jugendlichen leichter zu erreichen. Es werden Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Projekte erarbeitet sowie bewährte Projekte weiter umgesetzt.

ZIEL

Der SR fördert den Ausbau von sozialen und praktischen Kompetenzen von Jugendlichen.

MAßNAHMEN

Die Jugendgruppen werden dabei vom SR-Führungsteam unterstützt, mindestens einmal im Jahr einen Workshop mit entsprechenden Themen anzubieten. Dazu macht der F.A.K. Vorschläge.

ZIEL

Bis 2026 gibt es sowohl vielfältige Formen von aktiver Beteiligung in den bestehenden Jugendgruppen als auch einladende Angebote für Jugendliche, die nicht zum engsten Kreis der Pfarre gehören.

MAßNAHMEN

Das SR-Führungsteam unterstützt die katholischen Jugendgruppen bei Organisation und Durchführung von Kultur- und Pilgerreisen, die regelmäßig veranstaltet werden.

ZIEL

Ein großer Teil der Jugendlichen, die Mitglieder der Jugendgruppen sind, beteiligt sich aktiv.

MAßNAHMEN

Wir gehen weg von sozialen Medien und stärken das direkte Ansprechen von Jugendlichen bei Einladungen und Möglichkeiten sich bei Aktionen, Veranstaltungen und Events etc. aktiv zu beteiligen. Die digitalen Medien werden weiterhin für PR verwendet.

ZIEL

Jugendliche im SR begeistern sich für die Sache der KJ.

MAßNAHMEN

Bei Aktionen und Events der Jugendgruppen gehen wir weg von der Grüppchenbildung der Alteingesessenen und legen den Fokus auf das bewusste Einbinden von Jüngeren (15-18 Jährige). Dazu wichtig: Offenes Kommunizieren unter den Verantwortlichen. Die Verantwortlichen in den Jugendgruppen sprechen untereinander offen und transparent über Anliegen, Wünsche oder auch potenzielle Veränderungen.

4.8 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

*„Wir gestalten kirchliches Leben so, dass Kirche für die Menschen präsent und berührbar ist.“
(Zukunftsbild 1)*

Das kirchliche Leben ist in der Öffentlichkeit in verschiedenen Bereichen präsent: in den verschiedenen Veranstaltungen der Glaubensverkündigung, in den vielfältigen Formen der Feiern des Glaubens sowie im konkreten Handeln der Glaubenden im Alltag.

Zur Information und Kommunikation des kirchlichen Lebens werden bestehende und gut bewährte Medien weitergeführt und die modernen Medien weiter ausgebaut bzw. neu eingerichtet. Dabei sollen auch Menschen, die bei modernen Medien nicht so fit sind auch besonders berücksichtigt werden. In unserer Kommunikation wollen wir inhaltlich zusammenschauen, z.B. mit Gestaltungstipps für Feiern. Wir wollen die Öffentlichkeitsarbeit breit aufstellen, damit möglichst viele Menschen Zugang haben.

Die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Grundvollzüge unserer Kirche im Seelsorgeraum.

Istzustand der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2021:

Schon die Steuerungsgruppe zur Vorbereitung des Seelsorgeraumes hat sich intensiv mit der Bestandserhebung und Maßnahmen zur Zusammenführung der Kommunikation im Seelsorgeraum auseinandergesetzt. Diese Aktivitäten wurden vom Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit aufgegriffen und fortgesetzt. Daraus ergibt sich derzeit das folgende Bild der Öffentlichkeitsarbeit im Seelsorgeraum und den Pfarren:

Verkündigung/Liturgie sind und bleiben besonders wichtige Kommunikationsmedien.

Das persönliche Gespräch ist und bleibt wichtig. Auch für Feedback.

Der **Pfarr-Schaukasten** ist und bleibt das Medium, das Menschen auch außerhalb elektronischer Medien schnell die aktuellsten Informationen vermittelt, aber auch jenen, die auf keinem Verteiler aufscheinen (Gäste). Alle Pfarren haben Schaukästen, die untereinander noch mit sonstigen Medien abgestimmt werden sollen.

Die **SR-Homepage** existiert bereits und ist die zentrale Online-Informationsquelle des Seelsorgeraums: <https://seelsorgeraum-vorau.graz-seckau.at>

Die Homepage hat primär Informations- und nicht Verkündigungs-Charakter.

Die **Pfarr-Homepages** bilden die Buntheit des Pfarrlebens ab, sollen aber von der Struktur möglichst einheitlich aufgebaut sein.

Zumindest einmal jährlich gibt es ein **SR-Blatt** mit grundsätzlichen Informationen für den gesamten Seelsorgeraum, das in allen Pfarren erscheint.

Drei bis vier Mal jährlich gibt es seit 12/2021 im Bereich West für die acht Pfarren ein gemeinsames **SR-Blatt West** (per Post an alle Haushalte und auf der SR-Homepage) und nur noch anlassbezogen Publikationen in den einzelnen Pfarren. Die Pfarren suchen dafür eine Form, die ehrenamtlich und finanziell auf längere Sicht bewältigbar ist.

Im Bereich Ost gibt es in allen Pfarren weiterhin **Pfarrblätter** in der gewohnten Frequenz. Vierteljährlich erhält jede Pfarre für das Pfarrblatt aber auch einen Beitrag, der vom Seelsorgeraum bereitgestellt wird.

„**Social Media**“ werden in den Pfarren und Organisationen auf verschiedene Weise und in unterschiedlicher Intensität zielgruppenorientiert eingesetzt. Einige Pfarren haben Versuche mit **Livestreaming** von Gottesdiensten unternommen.

Printmedien, vor allem das Sonntagsblatt, werden fallweise bereits genutzt, um eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen.

ZIEL

Im Seelsorgeraum wird bis 2026 eine Kommunikationsstruktur geschaffen, die möglichst viele Menschen erreicht, interessiert, berührt und zum „Wiederkommen“ anregt. Es ist sichergestellt, dass die verschiedenen Medien über alle Bereiche hinweg gut abgestimmt sind, dass die Inhalte überall konsistent und möglichst aktuell sind. Der Seelsorgeraum wird in der medialen Präsenz von den Menschen als pastorale Größe wahrgenommen.

MAßNAHMEN

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit tagt zumindest zweimal im Jahr und definiert die Grundzüge der Kommunikationsstrategie. Er erarbeitet und dokumentiert ein Konzept, wie die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit funktioniert. Dieses Konzept soll sicherstellen, dass die Informationen zeitnah aktualisiert werden und in allen Medien und Ebenen (Diözese-Seelsorgeraum-Pfarren) konsistent übereinstimmen. Ergebnis ist ein Halbjahres-Kommunikationsplan (ab 2022). Der Plan beschreibt das WAS, WER, WANN und WIE.

Ein SR-Redaktionsteam sorgt zusammen mit den Pastoralteams, den Pfarrsekretariaten und KorrespondentInnen in den Pfarren für die konkrete Umsetzung des Kommunikationsplans. Das Redaktionsteam wird im Herbst 2021 auf Vorschlag des AK Öffentlichkeitsarbeit vom Führungsteam bestellt.

Darüber hinaus wollen wir in allen Pfarren und Einrichtungen KorrespondentInnen etablieren, die Nachrichten für den Seelsorgeraum aufbereiten, aber auch die zentralen Botschaften in die Pfarren / zu den Menschen transportieren. Im ersten Schritt vervollständigen wir das „Konzept Netzwerk ÖA“ (Anhang) und holen persönlich von allen Beteiligten die Zustimmung zur Mitarbeit ein.

Termine von allgemeinem Interesse (gemeinsame Gottesdienste, Wallfahrten, Vorträge, Veranstaltungen, ...) werden im gesamten Seelsorgeraum kommuniziert und beworben.

Am Ende jedes Arbeitsjahres analysieren wir die aktuelle Situation, adaptieren wenn nötig unseren Kommunikationsplan und legen bei Bedarf neue Maßnahmen fest. Eine der Kenngrößen sind die Zugriffszahlen auf die Homepage(s).

2024 oder 2025 machen wir eine Umfrage zur ÖA, generell oder zielgruppenorientiert, zu einzelnen Medien und Themen. Was interessiert die Leute? Wie wird der Seelsorgeraum wahrgenommen?

ZIEL

Wir gehen mit unseren Ressourcen sorgsam um (ZB 11). Das betrifft neben den finanziellen Mitteln auch den Aufwand für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen.

MAßNAHMEN

In allen Bereichen werden in noch größerem Ausmaß Synergien genutzt. Zwischen den Pfarren, aber auch mit der Diözese und anderen Seelsorgeräumen.

ZIEL

Wenn wir vom Leben der Menschen ausgehen wollen (ZB 1), müssen wir auch in der Öffentlichkeitsarbeit über den „Tellerrand“ hinaus wirken. Printmedien haben durch ihre große Verbreitung die Möglichkeit, ausgewählte Botschaften auch über den Seelsorgeraum hinaus zu transportieren.

MAßNAHMEN

Wir wollen diese Medien (Sonntagsblatt, Tages- und Wochenzeitungen) besser nutzen. Dazu müssen die Kontakte gepflegt und die Themen gut überlegt, abgestimmt und kommuniziert werden (Pressemitteilungen, Interviews). Primär erfolgt das durch den AK Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit dem SR-Führungsteam.

Ergebnis: Mindestens zwei Beiträge pro Halbjahr in diesen Medien.

ZIEL

Wir schaffen auch in der Öffentlichkeitsarbeit Raum für Neues und sind offen für innovative Ideen (ZB 10).

MAßNAHMEN

Der AK Öffentlichkeitsarbeit evaluiert in Pilotprojekten den Einsatz von Online-Formularen auf der SR-Homepage. Eine gute Möglichkeit ist die Firm-Anmeldung. Vorab muss dieses Thema mit den für die Firmung Verantwortlichen besprochen und der genaue Ablauf geklärt werden. Kurzfristiger kann in einer Pilotpfarre die Taufanmeldung getestet werden (Termin: 06/2022).

Der AK Öffentlichkeitsarbeit beobachtet regelmäßig Technologien und Trends im Bereich Neue Medien. Zunächst verwenden wir WhatsApp (und/oder ein ähnliches Tool) für schnelle Information weiter Kreise. In unseren kurzen Botschaften verweisen wir auf vertiefende Informationen auf der/den Homepage(s). Dazu erarbeiten wir ein Konzept mit Anknüpfungspunkten, wie diese „Informationslawine“ im Seelsorgeraum, in den Pfarren und in den kirchlichen Organisationen in Gang gesetzt wird.

Der Einsatz weiterer Hilfsmittel (z.B. Live-Streaming von Gottesdiensten) wird u.a. davon abhängen, wie weit es gelingt, die Menschen nach dem Abklingen der Corona-Pandemie wieder zu unseren traditionellen Angeboten zurückzugewinnen. Aber auch von zukünftigen Technologien.

Bis Mitte 2022 wird ein Konzept entwickelt. Über weitere Maßnahmen wird nach Vorliegen des Konzepts und abhängig von den Technologien entschieden..

5 ARBEITSWEISE UND HALTUNGEN

Wir verstehen diesen Pastoralplan als wichtige Leitlinie für das pastorale Handeln im Seelsorgeraum.

Durch die jährliche Evaluierung am Ende eines Arbeitsjahres (Juni) durch die Pastoralteams und ArbeitskreisleiterInnen soll die Offenheit gegeben sein, eine Vertiefung, Veränderung und Erneuerung mancher pastoraler Schritte zu ermöglichen. Dazu dient ein jährliches Kooperationsgespräch mit den Regionalkoordinatoren.

Wesentliche Änderungen werden dem Pastoralrat vorgelegt.

Für die Erstellung des Pastoralplans haben alle Pfarren und manche Kirchorte Reflexionsbögen bearbeitet und erstellt, die die Ist-Situation in den einzelnen Pfarren gut abbildet. Diese Ist-Situation ist aktuell natürlich von der Corona-Pandemie gezeichnet.

Für den entsprechenden Fortgang hin zum fertigen Pastoralplan ist die Steuerungsgruppe Pastoralplan verantwortlich. Mitglieder dieser Gruppe sind: SRL Mag. Lukas Zingl, Monika Grabner Handlungsbevollmächtigte für Pastoral, DI Erich Strobl, Ing. Alexander Wolf, Mag. Elias Kraxner und Verena Feichtinger. Das Redaktionsteam bilden: Mag. Lukas Zingl, DI Erich Strobl und Monika Grabner.

In weiterer Folge wurden die Ergebnisse dieser Teams den ArbeitskreisleiterInnen, den Pastoralteams West und Ost und den Regionalkoordinatoren zur Evaluierung vorgelegt.

Nach Einarbeitung der Anregungen, Vorschläge und Änderungswünsche wurde der vorliegende Pastoralplan vom Pastoralrat am 2. Juli 2021 einstimmig beschlossen.

Hauptverantwortlich für die Umsetzung der Maßnahmen ist das SR-Führungsteam zusammen mit den Pastoralteams und dem Pastoralrat.

Die Arbeitskreise bleiben weiter bestehen. Sie werden ihre Themen im Auge behalten, weiterentwickeln und die Umsetzung unterstützen.

Für die jeweiligen Themen werden nach Möglichkeit AnsprechpartnerInnen in den PGRs aller Pfarren gewonnen. Dort, wo das nicht der Fall ist, übernimmt der/die jeweilige VertreterIn oder Delegierte im Pastoralrat diese Schnittstellenfunktion.

Wir bedienen uns dabei auch dem Werkzeug „Ziele- und Maßnahmenraster“, der uns vom Prozessbereich Steuerung & Qualität zur Verfügung gestellt wurde. Dieser gibt eine gute Übersicht über terminliche Planung und Durchführung der Maßnahmen bzw. Erreichung der Ziele.

Dankesworte:

An dieser Stelle ist es mir als Seelsorgeraumleiter ein großes Anliegen, mich bei all jenen sehr herzlich zu bedanken, die wesentlichen Anteil an der Entwicklung des Seelsorgeraumes Vorau und an der Erstellung des vorliegenden Pastoralplanes haben. Einige Personen seien hier auch namentlich genannt:

Herzlichen Dank an Propst Mag. Bernhard Mayrhofer und an die Chorherren des Stiftes Vorau für das Mittragen und Mitgestalten des Seelsorgeraumes und viele wesentliche Voraussetzungen und Beiträge in der Umsetzung dieser neuen Struktur.

Herzlichen Dank an meine Mitarbeiterinnen im Seelsorgeraumführungsteam, Frau Monika Grabner als Handlungsbevollmächtigte für Pastoral und an Frau Kathrin Riegler als Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung für ihre richtungweisenden und zukunftsorientierten Beiträge in der Entstehung des Seelsorgeraumes und dieses Pastoralplanes.

Herzlichen Dank an die Steuerungsgruppe Pastoralplan und dem Redaktionsteammitglied, zugleich auch geschäftsführender Vorsitzender des Pastoralrates, Herrn DI Erich Strobl für den unermüdlichen Einsatz in der Erstellung dieses Grundsatzpapiers und viele wertvolle Gedanken und Beiträge darüber hinaus.

Herzlichen Dank an die Arbeitskreise und deren LeiterInnen für die hervorragende Aufstellung der einzelnen Bereiche im Seelsorgeraum und für die auch weiterhin konkrete Umsetzung wesentlicher Inhalte, die hier formuliert sind.

Herzlichen Dank an unsere beiden Regionalkoordinatoren Mag. Johannes Schweighofer und Helmut Konrad für die professionelle und umsichtige Begleitung bei der Erstellung des Pastoralplanes.

Herzlichen Dank auch an alle, die hier namentlich nicht erwähnt werden können, für viel gute Arbeit im Hintergrund.

Ein Gebet soll uns in unserer Arbeit in unserem Seelsorgeraum stets begleiten:

Guter Gott,

lass uns als Kirche für die Menschen da sein
in all ihren Lebenswirklichkeiten,
dass wir uns auch dort, wo es unbequem für uns wird,
einbringen und nach dem Beispiel Jesu handeln.

Lass uns stets auf der Suche nach dir sein
und dich in unseren Mitmenschen entdecken.

Gib uns Kraft uns auch besonders den Armen und Benachteiligten zuzuwenden
und uns aktiv dafür einzusetzen, dass Not gelindert wird.

Öffne deiner Kirche durch uns neue Räume,
wo Menschen mit dir in Berührung kommen
und für ihr Leben Sinn und Orientierung finden.

Schenke deiner Kirche Berufungen -
Menschen, die mit ihren Talenten und Fähigkeiten
am Aufbau deines Reiches mitwirken.

Lass uns mit Kreativität und viel Gespür
auf die Herausforderungen unserer Zeit antworten
und hilf uns auch loszulassen, was uns nicht mehr weiterbringt und blockiert.

Du bist der Schöpfer, wir deine Geschöpfe,
gib uns einen verantwortungsvollen Umgang mit allem Leben,
der du die Liebe bist und uns das Leben in Fülle versprochen hast.
Leite uns durch deinen Geist damit wir erfüllen, was du uns aufgetragen hast.
Amen.

Monika Grabner